

Gendergerechte Sprache in NRW-Schulen

Beitrag von „Joker13“ vom 8. August 2022 19:59

[Zitat von mjisw](#)

Die offizielle Zusammenfassung der Studie hatte ich hier schon zweimal verlinkt.

Falls du auch am methodischen Teil interessiert bist, gibt es die Studie gewiss auch komplett - ich weiß aber nicht, ob diese dann noch kostenlos ist.

Suche einfach mal: "Allensbach Meinungsfreiheit"

Also, ich habe jetzt mit diesem Suchbegriff eine Quelle ([Link](#)) gefunden, nach der die genaue Fragestellung der Studie folgende war:

"Wenn jemand sagt: 'Man sollte in persönlichen Gesprächen immer darauf achten, dass man mit seinen Äußerungen niemanden diskriminiert oder beleidigt. Daher sollte man z. B. neben der männlichen auch immer die weibliche Form benutzen.' Sehen Sie das auch so, oder finden Sie das übertrieben?"

Hierauf antworteten dann 71% der "Bevölkerung insgesamt", dass sie das übertrieben fänden. Das ist aber doch nun wirklich nicht dasselbe, wie deine Interpretation, die besagte:

Zitat

wenn Unternehmen oder Institutionen ihren Mitarbeitern einen davon abweichenden Sprachgebrauch vorschreiben (nochmals: Gegen den Willen von über 70% der Bevölkerung)

Die Umfrage bezog sich meines Erachtens überhaupt nicht um derartige Vorschriften durch Unternehmen, sondern um das konsequente ("immer") Mitnutzen der weiblichen Form in persönlichen (!) Gesprächen. Die Frage war ja gar nicht, ob man dafür oder dagegen ist oder sich zu dieser Frage enthält, dass Institutionen einen geschlechtersensiblen Sprachgebrauch vorschreiben.